

ANFRAGE

der Abgeordneten Rosa Ecker, MBA
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft
betreffend **Hofnachfolge und Rolle von Frauen in der Landwirtschaft**

Der Grüne Bericht 2025¹ weist darauf hin, dass eine große Zahl land- und forstwirtschaftlicher Betriebe in den kommenden Jahren vor einer Übergabe steht, die Hofnachfolge jedoch vielfach ungeklärt ist.

Laut Agrarstrukturhebung 2023² ist das Durchschnittsalter der Betriebsleiter hoch; zahlreiche Betriebe stehen somit in den nächsten Jahren vor einer Übergabe. Für viele ist bislang noch keine Nachfolgerin oder kein Nachfolger festgelegt. Traditionell werden landwirtschaftliche Betriebe eher an Söhne übergeben. Der Anteil an Töchtern bzw. weiblichen Übernehmern steigt zwar leicht, bleibt jedoch vergleichsweise gering. Frauen, die Betriebe übernehmen, tun dies zudem häufiger in Form von Nebenerwerb oder in Kombination mit Geschäftsmodellen wie Direktvermarktung, Tourismus oder Green Care. In der Statistik scheinen viele Töchter, die als Mitunternehmer tätig sind, nicht sichtbar auf, da die offizielle Betriebsübernahme meist auf den männlichen Teil der Familie läuft.¹

In diesem Zusammenhang richtet die unterfertigte Abgeordnete an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft nachstehende

Anfrage

1. Wie hoch war der Anteil von Frauen an den Betriebsübernahmen in den letzten zehn Jahren? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren und Bundesländern)
2. Wie viele Betriebe haben aktuell keine festgelegte Nachfolge?
3. Welche Unterschiede zeigen sich bei der Übernahmehäufigkeit zwischen Söhnen und Töchtern?
4. Gibt es spezifische Förderprogramme oder Unterstützungsmaßnahmen für Frauen, die einen land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb übernehmen wollen?
 - a. Wenn ja, welche?
 - b. Wenn ja, wie sind diese ausgestaltet?
 - c. Wenn nein, sind solche in Planung?
5. Werden bestehende Existenzgründungs- und Investitionsförderungen geschlechtsspezifisch ausgewertet, um Unterschiede bei der Inanspruchnahme zu erkennen?
6. Liegen Ihrem Ministerium Daten vor, ob Frauen bei Übernahmen schlechteren Zugang zu Kapital oder Kreditlinien haben als Männer?
7. In welchem Ausmaß übernehmen Frauen Nebenerwerbsbetriebe?
 - a. Welche Auswirkungen hat dies auf ihre Einkommens- und Sozialversicherungssituation?

¹ <https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVIII/III/220> (aufgerufen am 01.10.2025)

² <https://www.statistik.at/ueber-uns/erhebungen/land-und-forstwirtschaft/agrarstrukturhebung> (aufgerufen am 01.10.2025)

8. Welche Unterstützungsangebote gibt es derzeit für Frauen, die eine Betriebsübernahme mit Familien- oder Pflegeaufgaben vereinbaren müssen?
9. Welche Maßnahmen setzt Ihr Ministerium aktuell, um die Sichtbarkeit weiblicher Hofübernehmer zu erhöhen?
 - a. Welches Budget steht dafür zur Verfügung?
10. Werden Mädchen und junge Frauen in den landwirtschaftlichen Fachschulen sowie in den Beratungsdiensten gezielt auf die Möglichkeit einer Hofübernahme vorbereitet?
11. In welchem Ausmaß sind Frauen in Gremien und Entscheidungsebenen landwirtschaftlicher Interessenvertretungen (z.B. Landwirtschaftskammern) vertreten?
12. Werden Frauen gezielt in Informationskampagnen und Programmen zur Betriebsübergabe angesprochen?
13. Welche Rolle spielt die Hofnachfolge bei Projekten zur Regionalentwicklung und im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)?
14. Gibt es spezifische Daten zu Frauen, die Betriebe in innovativen Bereichen (z.B. biologische Landwirtschaft, Green Care) übernommen haben?

The block contains several handwritten signatures and initials in black ink. On the left, there is a large, flowing signature that appears to be 'Andreas Schuler'. In the center, there are smaller, more compact initials or signatures, including one that looks like 'Josef' and another that is a stylized 'A'. On the right, there is another large, complex signature that is difficult to decipher but appears to be 'Hofmeister'.